

## DIE SYNTHESE DER KÜNSTE IN DER TRAGÉDIE EN MUSIQUE LULLYS

### AM BEISPIEL „BELLÉROPHON“

Das Projekt möchte am Beispiel des Werkes „Bellérophon“ die Frage erörtern, ob und in welcher Weise die frühe Tragédie en musique als Gesamtkunstwerk, als Synthese aus Musik, Poesie, Tanz und bildender Kunst zu verstehen und zu behandeln ist. Ausgangspunkt bildet dabei die Rekonstruktion des historischen Werkbegriffs bei der Konzeption der Gattung durch Jean-Baptiste Lully und Philippe Quinault. Darauf aufbauend soll eine der spezifischen Poetik und Dramaturgie einer Tragédie en musique angemessene transdisziplinäre Analyseverfahren entwickelt und exemplarisch an *Bellérophon* dargestellt werden. Die anschließende Erstellung einer kritischen Edition von Libretto und Partitur, die zugleich die erste wissenschaftlich-kritische Edition der Tragédie en musique „Bellérophon“ darstellt, soll auch neue editorische Ansätze verfolgen, die dem pluridisziplinären Gattungsbegriff angemessen sind.

Betreuer: Prof. Dr. Anno Mungen